

Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Herbst 2020





Foto: Thomas Neuhold

**Sehr geehrte Leser
des Seckauer Boten,
von Gott geliebte
Brüder und
Schwestern!**

**„Ich kann diesem
Menschen nicht
vergeben!“** – Wer von
uns hat diesen Satz
nicht schon einmal
gehört? Ich möchte
diesmal darüber
schreiben, warum

Vergebung und Versöhnung so wichtig sind. Was ist Vergebung? Vergebung ist nicht eine Sache des Könnens, sondern eine Sache des Willens. Das, was man meint „nicht vergeben zu können“ sind Verletzungen in der Seele, die immer noch wehtun. Und seelische Verletzungen werden mit jener Person verknüpft, durch die man verletzt wurde. Und so meint man, wenn die Verletzung sehr tief ist und weh tut, dass man dieser Person nicht vergeben kann. Wir müssen zwei Dinge auseinanderhalten: Das eine sind die Verletzungen, die wir als Kreuz annehmen müssen – diese Kreuze sind auch von Gott zugelassen - und wir können Gott um Heilung bitten. Das andere betrifft das Verhältnis zum Nächsten, der sich gegen uns versündigt hat. Dem Nächsten kann ich sofort vergeben: Wenn ich ihm Gutes tue, wenn ich ihm Gutes wünsche, habe ich ihm schon vergeben.

Vergebung ist ein Willensakt und muss immer wieder wiederholt werden, die Vergebung muss immer wieder erneuert werden.

Vergeben ist aber auch Knochenarbeit. Vor allem zeigt sich erst allmählich, ob man wirklich vergeben hat. Herausfordernd wird es dann, wenn sich die Kränkungen von derselben Person wiederholen. Da braucht es große Liebe, Demut, Geduld und Langmut.

Ich möchte drei Gründe anführen, warum Vergeben so wichtig ist: Im Evangelium fragt Petrus Jesus: „Herr wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal?“ Jesus antwortet: „Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal.“ Der erste Grund, warum wir vergeben sollen ist, weil Jesus es von uns will. Er verlangt von uns immer das, was Er auch selber tut. Immer wieder vergibt uns der Herr in der Hl. Beichte. Deswegen sollen wir auch immer wieder unserem Nächsten vergeben.

Der springende Punkt ist:

Gott kann uns nur dann vergeben, wenn auch wir allen Menschen alles vergeben haben, wie es im Vater Unser heißt!

Der zweite Grund, warum wir vergeben sollen ist, weil es Segen und Heil bringt. Ich schade mir selbst am meisten, wenn ich nicht bereit bin zu vergeben. Ständig in Groll und Kränkungen zu verharren, macht krank. Laut einer amerikanischen Studie werden ca. zwei Drittel der Krebserkrankungen durch Gewissensbisse und Unversöhntheit verursacht. Krebs hat natürlich auch andere Ursachen. Wir sehen daran, wie sehr die Seele des Menschen in die Psyche und den Leib hineinwirkt.

Vergeben bringt Segen!

Auch unsere Lebensqualität steigt, wenn wir vergeben! Sehr hilfreich dabei ist es den Vergebungsrosenkranz zu beten, bei dem man 77 Mal betet „Herr hilf mir und allen, alles zu vergeben.“ Es gibt viele Zeugnisse für wunderbare Veränderungen in schwierigen Umständen durch das Beten dieses Rosenkranzes. Zwei Beispiele möchte ich bringen: Klosterschwestern haben ihre Schülerinnen eingeladen, den Vergebungsrosenkranz zu beten. Die Schwestern berichten, dass die Schulkinder nun viel liebevoller miteinander umgehen. Und ein Priester aus Togo hat ein Vergebungswunder erlebt: Er hat einem Gefangenen, der sich nach der Haftentlassung an einem Mann rächen und ihn umbringen wollte, einen Vergebungsrosenkranz geschenkt. Durch dieses Gebet konnte der Häftling verzeihen und führte den Plan nicht aus.

Der dritte Grund, warum wir vergeben sollen ist mit der Nächstenliebe verbunden: In der Bibel heißt es: „Die Liebe schuldet ihr einander immer.“ Wir können unseren Nächsten nur wahrhaft lieben, wenn wir ihm von ganzen Herzen vergeben.

Uns fällt es leichter, unserem Nächsten zu vergeben, wenn wir zuvor Gottes Vergebung in der heiligen Beichte erfahren haben. Viele Gläubige bezeugen das, und es ist für mich als Priester immer wieder schön, das zu erleben.

Mit herzlichen Segenswünschen!

Ihr Pfarrer

Wolter Amorus



Am 13. September 2020 wurden drei Kandidaten in der Seckauer Basilika durch Bischof Wilhelm Krautwaschl zu Priestern geweiht.

Mag. Markus Schöck aus Knittelfeld, Mag. Dominik Johannes Wagner aus Mitterdorf an der Raab, der seinen Zivildienst in Seckau absolvierte und vom Augustiner Chorherrenstift Vorau Mag. Elias Markus Kraxner (aus Kitzreck) konzelebrierten nach dem Empfang des Sakramentes der Priesterweihe die Eucharistie.

Am Ende des Gottesdienstes spendeten die Neupriester gemeinsam den Primizsegen.

Die Wallfahrtmessen im Oktober und November feiern Mag. Wagner und Mag. Schöck (voraussichtlich), wo sie auch den Einzelprimizsegen spenden werden.



„Vor einigen Monaten habt Ihr Euer „Hier bin ich!“ gesprochen und damit Eure Bereitschaft signalisiert, Euch als Diener der Kirche zur Verfügung zu stellen. Heute habe ich Euch als Bischof der Diözese Graz-Seckau ge- und berufen, in der Kirche als Priester zu leben. ...



Ihr werdet gemeinsam in den Dienst gesendet. Ihr seid als Priester Kooperatoren, Mitarbeiter des Bischofs und der Gemeinden. Ihr seid nicht Priester für euch, sodass eure Spiritualität von allen, die euch anvertraut sind, zu leben sei. Nein: Ihr seid dazu herausgefordert und berufen, jeden der Euch Anvertrauten auf dem persönlichen Weg der Gottsuche zu begleiten und darin zu stärken. Gerade deswegen seid Ihr daher nicht „mehr“ oder gar „bedeutsamer“ als alle anderen Getauften, sondern jene Diener, die anderen in der Nachfolge „auf die Sprünge“ helfen. Um dies nicht aus den Augen zu verlieren, ist das brüderliche Miteinander bedeutsam, auch deswegen, um sich nicht selbst aus dem Blick zu verlieren. ... Es gibt nicht „den“ Priester, ... es gibt eben die Priester. ... Und Euer Auftrag ist daher auch (!), die Einheit in das Volk Gottes und unter die Priester hinein zu tragen. Wie sehr es doch auch hier die Versuchung gibt, weil der eine oder andere meint, eben tatsächlich den besseren und damit auch den allein seligmachenden Weg zu beschreiten und dabei - ohne vielleicht schlechten Willen zu haben - schon Gefahr läuft, auseinander statt zusammen zu führen. Adam ist der Versuchung mit den bekannten Folgen erlegen, Jesus hingegen hat widerstanden. Bleibt in SEINER Nachfolge.

Leiten - Hirte - Dienst: ... Ich bitte Gott, dass Euch Eure Bereitschaft, ... Euch durch Euer „einfaches“ Leben trägt.“



(Auszug aus der Predigt von Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl)



Fotos: Sepp Klösch



Foto: Gerd Neuhold

Liebe Pfarrgemeinde!

Es sind nun schon einige Wochen vergangen seit meiner Abtsbenediktion, die mir unser Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl am 11. Juli, dem Hochfest unseres heiligen Ordensvaters Benedikt erteilt hat.

Aufgrund der damaligen Sicherheitsvorkehrungen konnten leider nur die Mitglieder unseres Pfarrgemeinderates und deren Familien stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde teilnehmen. Daher war es mir eine besondere Freude, gleich am nächsten Tag mit unserer Pfarrgemeinde den traditionellen Benediktsonntag als mein erstes Pontifikalamt feiern zu können.



Bei diesem festlichen Gottesdienst empfand ich eine große Dankbarkeit für das herzliche und ermutigende Miteinander von Pfarre und Mönchsgemeinschaft. Wie ich in meiner Predigt erwähnte, ist es unser aller Auftrag, durch unseren geliebten Glauben von der Liebe Gottes Zeugnis zu geben, damit für die vielen Menschen, denen es noch schwer fällt an Gott zu glauben, Wegbereiter sein können zu Gott, als dem Ursprung und Ziel unseres Lebens.

Ich danke Pfarrer Walter Obenaus und dem Vorsitzenden des PGR Lukas Grössing für ihre herzlichen Segenswünsche am Schluss der Feier, sowie für die treue Gebetsverbundenheit so vieler Menschen aus unserer Pfarre.

Besondere Freude haben mir die vielen Kinder mit ihren Liedern, ihren selbstgebastelten Herzen und den Rosen bereitet. Das wunderschöne Album mit so vielen berührenden und kreativ gestalteten Dankesworten und Segenswünschen, über die ich mich wirklich sehr gefreut habe, ist für mich eine sehr kostbare bleibende Erinnerung an dieses Fest. Euch allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die vielen ermutigenden Zeichen der Verbundenheit, vor allem auch für jede Spende zugunsten hilfsbedürftiger Menschen in Ruanda.

Da es mir ein Anliegen war, die Freude und Dankbarkeit



besonders auch mit jenen zu teilen, denen es nicht so gut geht wie uns, habe ich darum gebeten, von persönlichen Geschenken abzusehen und die großartige Missionsarbeit von Gottfried Wöfl in Ruanda zu unterstützen. Gottfried Wöfl stammt aus Seiersberg in der Pfarre Graz Straßgang und ist seit seiner Kindheit mit Mönchen der Abtei Seckau verbunden. Als Sozialarbeiter ist er 2011 zum ersten Mal in die Pfarre Nyamasheke im Westen Ruandas gereist und lebt nun schon seit zwei Jahren dort in einem kleinen Bergdorf, wo er die katholische Gemeinschaft „Missionare des Friedens von Christus König“ im Einsatz für hilfsbedürftige Kinder und Arme unterstützt. Mit den Spendengeldern aus Seckau können endlich die Schulwege, die durch die heftigen Regenfälle in sehr schlechtem Zustand sind für die behinderten Kinder rollstuhlgerecht betoniert werden. Weiters ist es möglich für vier sehr arme Familien eine stabile Unterkunft zu bauen, sodass eine alte Frau nicht mehr am Lehm Boden liegen muss, sondern zum ersten Mal in ihrem Leben in einem eigenen Bett mit Matratze schlafen kann. Die Direktorin der dortigen Schule für insgesamt 450 Kinder, Sr. Claudine und Gottfried Wöfl bedanken sich herzlichst für die großzügige Unterstützung von 17.574 €, die anlässlich der Abtsbenediktion gespendet worden sind.

Auch wenn bei uns in Österreich momentan die Sicherheitsvorkehrungen aufgrund der Corona Pandemie wieder strenger geworden sind, so wollen wir uns nicht durch Sorgen oder Ängste die Hoffnung auf eine gute Zukunft nehmen lassen. Vielmehr gilt es gerade in dieser herausfordernden Zeit mehr denn je aus der Kraft des Glaubens, die uns im

Gebet geschenkt wird, einander zu ermutigen, beizustehen und Gottes Liebe durch unser Leben zu bezeugen. So wünsche ich gemeinsam mit meinen Mitbrüdern allen Pfarrbewohnern in dankbarer und herzlicher Verbundenheit Gottes besonderen Schutz und Segen.

Euer + Abt Johannes



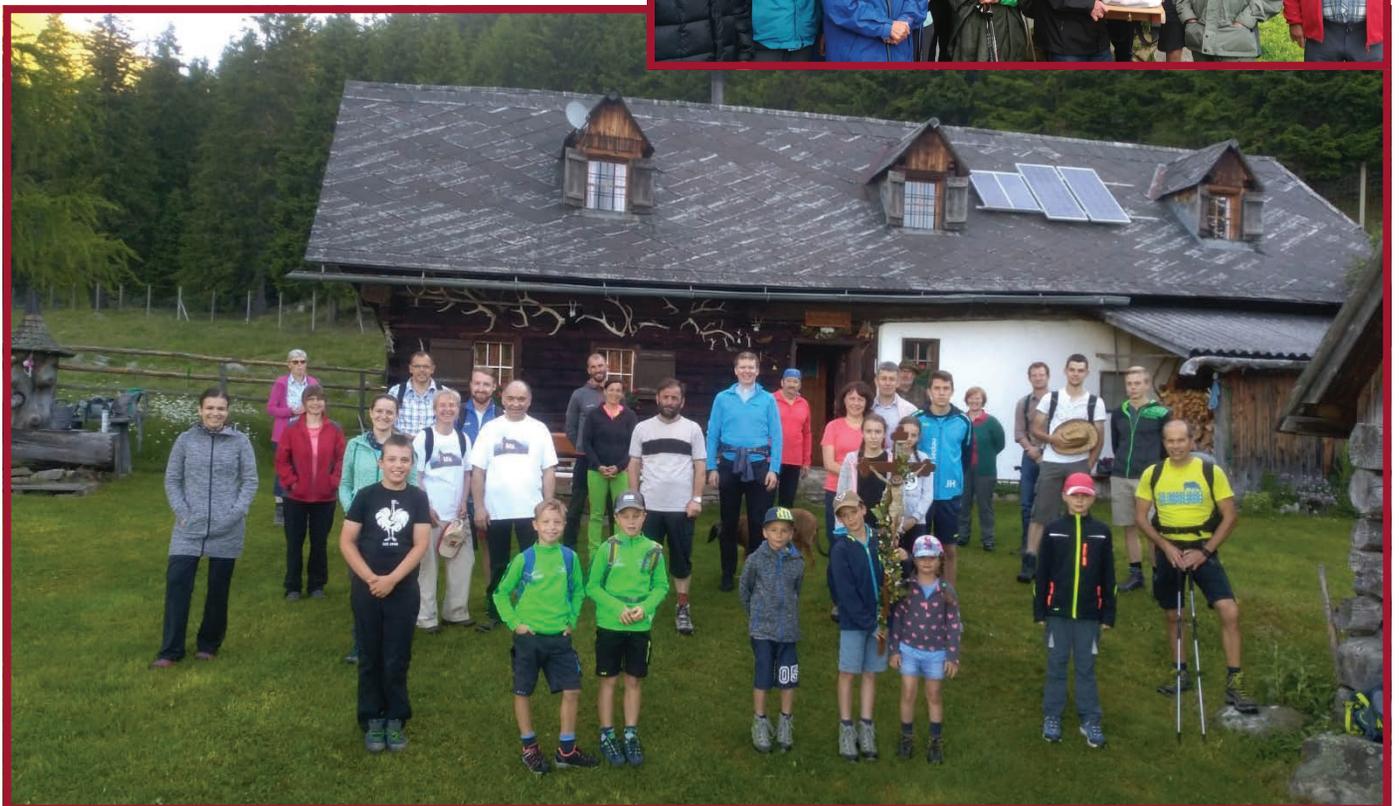
Zur Hochalmsonntag Prozession

Die Hochalm is as große Ziel,
do wo ma heut no auffi will,
vom Schwoagakreuz um 5 i weg,
wird dann da Rosenkranz gebet'.
Bist'd ob'n bist ba'd Schwoagaleut
gib's an Kaffe der oan do g'freid.
Am Kreuz Bod'n dann no g'sungan wird,
da schönsten Schäferin a Liad,
und dann im Gänsemarsch bergan,
bis Glöckerl läut, „i siagh euch schon“.

Kommt's zur Muttergottes liebe Leut,
sie hot mit jed'n a große Freud,
nehmb's von da Mess den Seg'n mit,
für jeden Dank und jede Bitt.
Dem Hochalmteam a no a Lob,
für'd worme Stub'n und jede Gob,
bis nächstes Jahr, i gfrei'mi schon,
im Juli ba da Prozession.

Maria mit dem Kinde lieb,
uns allen deinen Segen gib.

Euer Andi Höbenreich





Bereits über 25 Jahre lang pilgert eine Gruppe des Pfarrverbandes Knittelfeld Jahr für Jahr nach Mariazell zur Muttergottes, der Magna Mater Austriae. So durfte auch heuer eine Gruppe von 14 Personen als Pilger im Gebet aufbrechen. Über die Hochalm ging es nach Mautern, wo mit uns Pfarrer Rudi Rappel die hl. Messe feierte. Von Mautern marschierten wir zum Präbichl (Latschenstube) und am nächsten Tag hinauf zur Häuslalm. Am Tag darauf konnten wir um 12.00 Uhr am Hochschwab bei schönstem Wetter den Angelus singen und waren am Abend bei der Graualm untergebracht. Von dort ging es am fünften Tag dem Ziel entgegen: Mariazell. Am Gnadenaltar feierten wir mit Pfarrer Rudi Rappel die hl. Messe, wo wir all unseren Dank und unsere Bitten, die wir auf der Wallfahrt mitgetragen haben, der Gottesmutter von Mariazell anvertrauten.



„Hl. Maria, Schutzfrau Österreichs – bitte für uns.“

Für mich waren es schöne Tage mit lieben Menschen in den Bergen, mit Gebet und einem wunderbaren Ziel. Interessierte können sich gerne für das nächste Jahr bei Fandl Gabriele melden.

Br. Benedikt Legat



Pilgern am Benediktweg von Seckau—Tremmelberg—Weyern - Großlobming—Maria Buch

Insgesamt 10 Frauen machten sich an einem heißen Spätsommertag auf den Weg über den, vorerst noch im Nebel versteckten Tremmelberg, um am Fest Mariä Namen (12. 09.) das Ziel, die Wallfahrtskirche Maria Buch, zu erreichen.

Unterwegs wurde den beiden Vorbildern Maria, der Mutter Jesu, und Benedikt von Nursia Aufmerksamkeit geschenkt. Teils schweigend, oft miteinander redend und am letzten Wegstück betend waren die Frauen aus Seckau und St. Paul unterwegs. Der Weg war durch die große Hitze eine wahre Herausforderung. Aber schlussendlich erreichten alle, ob zu Fuß oder per Fahrrad, das Ziel dieser Pilgerwanderung.



Fotos: Angela Pichler



Fassadensanierung der Hochalmkirche Maria Schnee



Vorher



Vorher



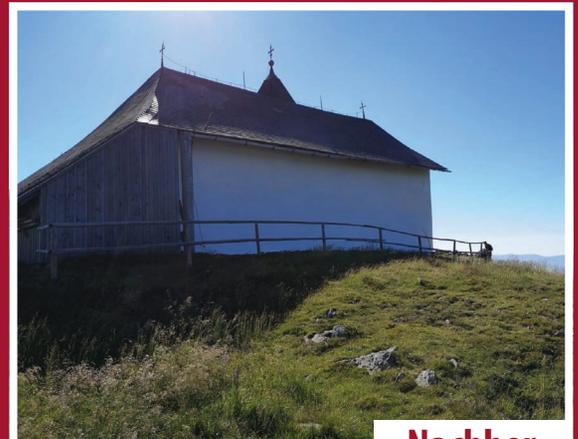
Da die Außenfassade unserer Hochalmkirche Maria Schnee über die vergangenen Wintermonate stark geschädigt wurde, wurde eine grobe Sanierung notwendig. Speziell die westliche Wetterseite der Fassade war schon ziemlich schadhaft und der Außeneingang zur Sakristei abgebröckelt. Zuerst hätten nur die am stärksten beschädigten Stellen saniert werden sollen, da sich aber zahlreiche freiwillige Helfer fanden, fiel der Entschluss, die gesamte Fassade rundum zu renovieren. Unter der Arbeitsleitung von Gerhard Knapp wurde der poröse Putz mit Hammer und Meisel abgeklopft, mehrmals entsprechend grundiert und schließlich neu gefärbelt. Sieben freiwillige Helfer leisteten in der Zeit vom 23. Juli bis 3. August insgesamt 300 Arbeitsstunden. Wie immer für Arbeiten im alpinen Gelände, stellt die Zulieferung der Materialien eine große Herausforderung dar - dies übernahm dankenswerterweise Kargl Heri mit dem Traktor.





Dieses kirchliche Juwel erwartet so in frischem Gewand wieder zahlreiche Wanderer und Wallfahrer, die zu diesem Wahrzeichen im Vertrauen auf Gottes Hilfe pilgern.

Ein herzliches Veget's Gott den Helfern Gerhard Knapp, Gerhard Wachter, Elmar Grössing, Robert Leitold, Peter Pripfl sen., Josef Burböck und Heri Kargl.



Nachher





Regionaltreffen für Jungfamilien in Seckau von 24. Bis 26. Juli 2020

Seit 18 Jahren gibt es jedes Jahr eine Familienwoche für katholische Jungfamilien in PÖLLAU. Voriges Jahr nahmen rund 200 Familien mit insgesamt ca. 500 Kindern daran teil - auch einige Familien aus unserer Pfarre waren schon öfters dabei. Nachdem ein Treffen in dieser Größenordnung heuer nicht möglich war, gab es die Idee, kleinere, familiäre REGIONALTREFFEN in ganz Österreich anzubieten und über live-stream verbunden zu sein.

Auch bei uns in Seckau wurde ein solches Regionaltreffen angeboten. Das Angebot wurde von ca. 10 Familien unserer Pfarre, aber auch von 5 auswärtigen Familien gerne angenommen. Über Internet gab es die Möglichkeit, zuhause

vor dem Bildschirm oder im Festsaal Vorträge von P. Johannes Lechner (aus der Johannesgemeinschaft in Rom) und vom Ehepaar Reinbacher anzuhören. Ebenso feierten wir vor Ort in der Basilika die

tägliche Heilige Messe und einen Versöhnungsnachmittag mit Anbetung, Beichte und Paargespräch. Durch das tägliche Morgenlob mit den Kindern im Festsaal, die tolle Kinderbetreuung mit vielen fleißigen Helfern (darunter unter anderem zwei Mönche), die Kinderbeichte, und ein Kinderprogramm, das aus Pöllau live übertragen wurde, kamen auch die Kinder nicht zu kurz. Am Sonntag durften alle Ehepaare noch als Höhepunkt dieser drei Tage ihre Ehe erneuern.

Unserem P. Leo sei an dieser Stelle gedacht, der schon in den Vorbereitungen und auch während dieser gnadenreichen Tage unser geistlicher Begleiter war.

Wir durften wieder neu entdecken, wie wertvoll es ist, ein Netz von gleichgesinnten Freunden und Familien zu haben - eine Gemeinschaft, die sich von Gott getragen weiß und in dieselbe Richtung blickt. Wie auch in vielen anderen Regionen durften wir die 3 Tage als sehr gesegnet und erbauend erleben. Wenn wir Gott einen Platz in unserem Leben, in unserer Familie geben, also die „Tore unseres Herzens für Jesus öffnen“, dann wird das Leben ein Fest. Es war ein Auftanken für die ganze Familie. DANK SEI GOTT.

Dagmar Hallaczek



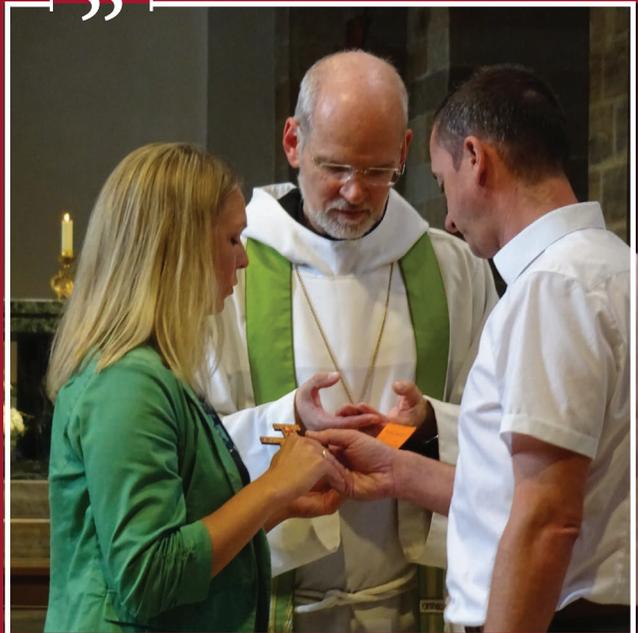
Fotos: Hallaczek



Was hat uns in diesen Tagen besonders angesprochen?

Beim heurigen regionalen Familientreffen war für uns der Versöhnungsnachmittag sehr schön. Während unsere Kinder bei Sport, Spiel und Spaß am Sportplatz betreut wurden, hatten wir die Gelegenheit, in Ruhe in der Gnadenkapelle zu beten und zu singen. Nach der hl. Beichte konnten wir die Zeit als Ehepaar für Gespräch und Spaziergang nützen. Dieser Nachmittag war für die ganze Familie sehr aufbauend und wir gingen alle gestärkt in den Alltag zurück.

Familie Weitenthaler



Wie haben wir das Jungfamilientreffen in Seckau erlebt?

Man nehme ein wenig Abstand vom Rummel, vermeide allzu große Treffen und Versammlungen, ziehe sich ein bisschen zurück zu sich und seiner Familie, besinne sich wieder einmal auf das Wesentliche und Wichtige im Leben, genieße dabei in ruhiger, privater und entspannter Atmosphäre ein paar ermunternde, erfrischende und motivierende Vorträge über Themen wie beispielsweise „Dein Leben ist ein Geschenk“ und du wirst die Kraft des Herrn spüren. Er gibt dir wieder neue Kraft, neuen Mut, neue Hoffnung für ein frisch versöhntes Ehe- und Familienleben.

Werner und Gudrun Hopf



Was konnten wir vom Jungfamilientreffen in den Alltag mitnehmen?

Diese Tage des „regionalen“ Jungfamilientreffens waren für uns als Ehepaar sehr bereichernd, berührend und ermutigend. Bereichernd und berührend deshalb, weil wir das Leben von Chiara Corbella Petrillo kennengelernt haben. Durch ihre Lebensgeschichte zeigte sie uns, wie das Leben trotz unvorstellbaren Schicksalsschlägen in völliger Liebe und Hingebung zu Gott gelingen kann. Ermutigend vor allem, weil wir durch das Versöhnungsgespräch und die Ehereuenerung Kraft und Zuversicht für die Hürden unseres Alltags als Ehepartner und Familie gewinnen konnten. Getragen in Gottes Händen und in seiner Liebe kann Ehe und Familie auch in schwierigeren Zeiten bestehen.

Wolfgang und Maria Bärnthaler

Ein Diakon aus den eigenen Reihen

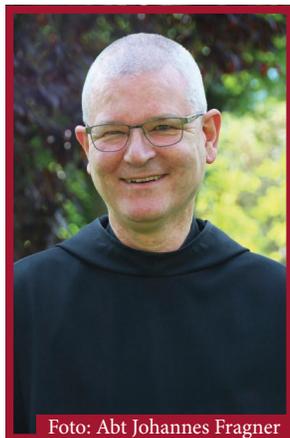


Foto: Abt Johannes Fragner

Liebe Pfarrbewohner von Seckau, liebe Schwestern und Brüder!

Gott sorgt immer wieder für Überraschungen! Eine solche war es sichtlich für viele, als sie am 15. August, dem „Namenstag unserer Basilika“ oder in den Tagen danach erfahren haben, dass ich am 3. Adventsonntag 2020 zum Diakon geweiht werde und - so Gott will - im Sommer 2021 zum Priester. Auch für mich selbst war es überraschend, dass

Jesus im Herbst 2018, als ich eine Erholungszeit in Deutschland verbracht habe, ganz behutsam, aber kontinuierlich auf verschiedenste Weise begonnen hat, diesbezüglich zu mir „zu sprechen“. Es haben mich zwar schon Jahre zuvor Freunde und Bekannte - auch aus Seckau - immer wieder angesprochen und gefragt, warum ich nicht Priester werde (deswegen sage ich jetzt auch manchmal etwas ironisch, dass ich mich nun „weißen lasse“, damit diese Fragen endlich ein Ende haben), der wahre Grund ist aber natürlich der, dass es meiner Überzeugung nach bisher einfach nicht der Wille Gottes war.

In den 25 Jahren, die ich nun als Mönch in Seckau lebe, habe ich oft erwähnt, dass ich mich dem Ruf Gottes hinsichtlich einer Priesterweihe nicht verschließen will, dass er mir dies aber klar und verständlich zeigen muss. Mein Bruder Abt Johannes hat dazu vor kurzem - natürlich als Scherz - gemeint, dass Gott dies vielleicht ja schon öfters getan hat, ich vielleicht aber einfach nur „törisch“ (Übers./ umgangssprachl.: schwerhörig) war. Ich - und letztlich wohl auch er - glauben das aber doch nicht wirklich, vielmehr könnte man mit dem Bibelwort aus Kohelet 3,1 am treffendsten sagen: „Bei Gott hat eben alles seine Zeit“. Als diese „Zeit Gottes“ dann - zunächst hinsichtlich seines

Sprechens - vor 1 ½ Jahren für mich begonnen hat, wurden mir nach und nach mehrere schöne Erfahrungen und Bestätigungen geschenkt. Zwei besondere Ermutigungen möchte ich hier zudem gerne eigens erwähnen, die für meine Entscheidung nicht unwichtig waren:

Zum Einen fühle ich mich sehr motiviert durch das aufrichtige Bemühen von vielen Pfarrmitgliedern um eine entschiedene Nachfolge Jesu, vor allem im Gebet, im regelmäßigen, sonntäglichen Messbesuch und im konkreten Einsatz für den Aufbau seines Reiches. Auch wenn ich (wir Mönche) gegenwärtig leider nur sehr wenig Zeit haben zu persönlichen Kontakten, bedeutet für mich die eingangs erwähnte Anrede wirklich das, was sie meint. Ich sehe in vielen von Euch wirkliche Brüder und Schwestern wie in einer großen Familie und Euer Zeugnis im Glauben ist ein wesentlicher Beweggrund für mein „adsum“ (d.h. „ich bin bereit“), das ich bei meiner Priesterweihe geben werde.

Zum anderen möchte ich meinem Bruder Johannes danken, dass er den Mut und das Vertrauen aufgebracht hat, den Dienst des Abtes für unsere Gemeinschaft zu übernehmen. Dieser sein Glaubensschritt hat auch mich sehr bestärkt, der Einladung Jesu zu folgen, der zu mir - und letztlich zu jedem von uns - immer wieder sagt: „Komm“, und uns so auffordert, das Wagnis einzugehen, aus „dem Boot auszusteigen und über das Wasser auf ihn hin zuzugehen“ (vgl. Mt 14,25-33). Dass ich dabei meinen Blick beständig auf ihn gerichtet halten kann, darum bitte ich Euch weiterhin um Euer Gebet und versichere Euch auch des meinigen.

In diesem Beten miteinander und füreinander verbunden freue ich mich sehr über Eure vielfach ausgedrückte Mitfreude und über das bevorstehende Jahr der Vorbereitung auf meine Priesterweihe.

In herzlicher Verbundenheit

Euer Br. Seraphim

Ein herzliches Vergelt's Gott an Hilde und Lorenz Höbenreich!



Der prachtvolle Ernteluster, der im Herbst unsere Basilika schmückt, zieht immer wieder die Bewunderung von Einheimischen und vielen Gästen auf sich.

Seit nunmehr 32 Jahren ist es hauptsächlich Hilde und Lorenz Höbenreich zu verdanken, dass es dieses Werk zu bestaunen gibt. Viel Zeit braucht es zum Sammeln von Getreide, Obst und Gemüse. Fragen und Bitten müssen ausgesprochen

werden, um die „Zutaten“ für den Ernteluster zu bekommen, Helfer motiviert werden, um das Werk zu vollenden. Aber mit dem Aufhängen in der Kirche ist es nicht getan. Eine ständige Nachbetreuung ist notwendig, um das Kunstwerk bis zum Christkönigssonntag in seiner Pracht zu erhalten. All das ist zu einer Herzensangelegenheit für Hilde und Lorenz geworden. Nun werden sie ihr Amt zurücklegen, und es bleibt die Hoffnung, dass diese schöne Tradition fortgesetzt wird.

Ein herzliches Vergelt's Gott für euer Wirken!



folgende Termine sind geplant:

Oktober 2020

Freitag, 2. 10.: Herz-Jesu-Freitag
9.00 Uhr: Konventamt
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger unserer Heimat
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 3. 10., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe
Firmung der Schüler und Schülerinnen des AGS
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Mag. Dominik Wagner,
anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 4. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 9. 10., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 10. 10., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe

Sonntag, 11. 10., 28. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 16. 10., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 17. 10., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe
10.00 Uhr: Erstkommunion

Sonntag, 18. 10., 29. Sonntag im Jahreskreis– Weltmissionssonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse
10.30 Uhr: Pfarrfirmung
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 23. 10., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 24. 10., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe

Sonntag, 25. 10., 30. Sonntag im Jahreskreis– Anbetungstag der Pfarre
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse
10.00 Uhr – 18.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 26. 10.: Nationalfeiertag
9.00 Uhr: Konventamt

Freitag, 30. 10., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 31. 10., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe

November 2020

HOCHFEST ALLERHEILIGEN
Sonntag, 1. 11., 9.00 Uhr: Pfarrmesse
14.00 Uhr: Friedhofgang und Gräbersegnung
19.00 Uhr: Abendmesse

Pfarrkalender



Weltmissionssonntag



Die Kollekte am **Weltmissionssonntag** ermöglicht, dass junge Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt leben und weiter wachsen können. **Helfen Sie mit!**

missio

Kirche ist mehr als unsere Kirche im Ort. Kirche ist eine weltweite Gemeinschaft von Christen.

Am Weltmissionssonntag feiern wir unseren Glauben mit der weltweiten Kirchengemeinschaft. Millionen Menschen sind an diesem Tag im Gebet miteinander verbunden. Der Weltmissionssonntag ist die älteste Kirchenkollekte der Welt und die größte Solidaritätsaktion unseres Planeten: direkt im Auftrag des Papstes sammeln an diesem Tag alle katholischen Pfarren weltweit für die ärmsten Diözesen und Länder.

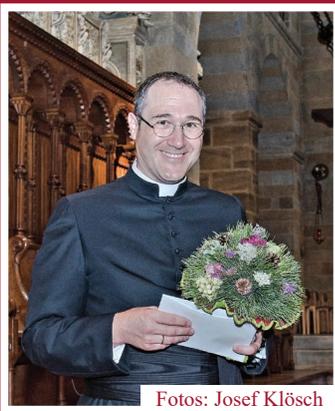
Monatswallfahrten

zu „Unserer Lieben
Hausfrau von Seckau“

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse



Samstag, 3. Oktober
mit Primiziant
Mag. Dominik Wagner



Fotos: Josef Klösch

Samstag, 7. November
mit Primiziant
Mag. Markus Schöck

Einladung zur vorweihnachtlichen Beichte

Beichtgelegenheit in der Basilika

Samstag, 19. Dezember,
14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

In dieser Zeit besteht auch die
Möglichkeit
zur stillen Anbetung in der
Gnadenkapelle.

Montag, 2. 11.: ALLERSEELEN
19.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika (im besonderen Gedenken der Verstorbenen der letzten 12 Monate), anschließend Friedhofgang

Freitag, 6. 11., Herz-Jesu-Freitag
9.00 Uhr: Konventamt
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger unserer Heimat
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 7. 11., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Mag. Markus Schöck, anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 8. 11.: 32. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarrmesse
(Gedenken der Verstorbenen des Kameradschaftsbundes)
19.00 Uhr: Abendmesse
Caritassammlung zum Elisabethsonntag

Freitag, 13. 11., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 14. 11., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe

Sonntag, 15. 11.: 33. Sonntag im Jahreskreis - Elisabethsonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Cäcilien-Messe mit dem Kirchenchor
Sammlung zugunsten unseres Kirchenchors

Donnerstag, 19. 11., 14.00 Uhr: Elisabethfeier

Freitag, 20. 11., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 21. 11., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe

Sonntag, 22. 11.: CHRISTKÖNIGSSONNTAG
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
Sammlung für die Jugendarbeit in der Pfarre

Freitag, 27. 11., 9.00 Uhr: Konventamt
19.00 Uhr: Heilige Messe
19.50 bis Samstag 7.00 Uhr: Möglichkeit zur Stillen Anbetung

Samstag, 28. 11., 7.15 Uhr: tridentinische heilige Messe

Sonntag, 29. 11.: 1. Adventsonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse
19.00 Uhr: Abendmesse
Adventkranzsegnung bei beiden Gottesdiensten

Dezember 2020

Donnerstag, 3. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Freitag, 4. 12.: Herz-Jesu-Freitag
9.00 Uhr: Konventamt
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger unserer Heimat
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 5. 12., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 6. 12.: 2. Adventsonntag

9.00 Uhr: Pfarrmesse

15.00 Uhr: „Seckauer Advent“ Konzert in der Basilika

19.00 Uhr: Abendmesse

Dienstag, 8. 12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

9.00 Uhr: Pfarrmesse

19.00 Uhr: Abendmesse

Donnerstag, 10. 12., 6.00 Uhr: Rorate

das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Freitag, 11. 12.: 9.00 Uhr: Konventamt

19.00 Uhr: Heilige Messe

19.50 bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 12. 12., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 13. 12.: 3. Adventsonntag

9.00 Uhr: Diakonweihe

19.00 Uhr: Abendmesse

Dienstag, 15. 12., 19.00 Uhr: Abendmesse

Aussendung der Herbersuchergruppen

Donnerstag, 17. 12., 6.00 Uhr: Rorate

das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Freitag, 18. 12.: 9.00 Uhr: Konventamt

19.00 Uhr: Heilige Messe

20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 19. 12., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Beichtnachmittag: von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika, zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 20. 12.: 4. Adventsonntag - Sonntagsordnung

9.00 Uhr Pfarrmesse als Jugendmesse

Donnerstag, 24. 12.: Heilig Abend

8.00 Uhr: letzte Rorate

Segnung von Kerzen, Weihrauch und Kreide (es gibt auch am 5. 1. 2021 um 15.30 Uhr die Möglichkeit, Salz, Kreide, Weihrauch und Wasser bei der Dreikönigwassersegnung segnen zu lassen)

22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Freitag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

9.00 Uhr: Pfarrmesse

19.00 Uhr: Abendmesse

Samstag, 26.12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS

9.00 Uhr: Pfarrmesse

19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 27.12.: Fest der Heiligen Familie

9.00 Uhr: Pfarrmesse

19.00 Uhr: Abendmesse

bei beiden Messen Segnung des Johannes-Weins

Impressum:

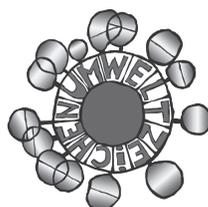
Medieninhaber: Pfarre Seckau

Herausgeber: Pfarre Seckau

Adresse des Medieninhabers,

Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau 1

Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH, Knittelfeld



Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 20. November 2020

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr

email: seckau@graz-seckau.at

Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110

Tel.: Pfarrer Walter Obenaus

0676 / 87 42 67 58

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)

19.00 Uhr Abendmesse (Gnadenkapelle)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Gnadenkapelle)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

7.15 Uhr Tridentinische Messe

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)

19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.00 bis 20.00 Uhr

Nachanbetung jeden Freitag

von 19.50 Uhr bis Sa 7.00 Uhr

mit Eucharistischem Segen

Zusätzliches Angebot zur Stillen Anbetung:

täglich außer Montag und Mittwoch

(siehe Schaukasten)

Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden 1. Freitag im Monat

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat

ab 18.00 Uhr

... und nach Vereinbarung

mit einem Priester



Die Verstorbenen des
vergangenen Jahres:

- 31. 10. Katharina Pamperer
- 1. 11. Edmund Scheucher
- 19. 11. Hubert Quinz
- 28. 11. Daniela Grasser-Kargl
- 31. 12. Cäcilia Spenger
- 11. 1. Herbert Waygand
- 16. 1. Maximilian Schobegger
- 4. 2. Barbara Mühlthaler
- 10. 2. Veronika Burger
- 20. 2. Alois Jud
- 20. 2. Abt em. Johannes Gerhard Gartner OSB
- 12. 3. Johann Glatz
- 14. 3. Christine Feldbaumer
- 28. 3. Anna Egger
- 24. 4. Franz Kleemaier
- 7. 6. Anton Peinhopf
- 20. 7. Lore Scheucher
- 17. 8. Elisabeth Schicho